



Er kannte keine Trennung zwischen der Kommunistischen Partei Deutschlands und der kommunistischen Weltbewegung. Beide verschmolzen bei ihm zu einem einheitlichen revolutionären Prozeß, zu einem Ganzen innerhalb der internationalen Arbeiterbewegung.

Für die KPD konnte es keinen anderen Weg als den des konsequenten Internationalismus geben. Sie verlangte in ihrem Parteiprogramm: „Sofortige Aufnahme der Verbindungen mit den Bruderparteien des Auslandes, um die sozialistische Revolution auf internationale Basis zu stellen und den Frieden durch die internationale Verbrüderung und revolutionäre Erhebung des Weltproletariats zu gestalten und zu sichern.“⁴⁾

Das hieß vor allem, ein enges Bündnis mit der Partei Lenins herzustellen, aktive Solidarität mit Sowjetrußland zu üben, es gegen antikommunistische Verleumdungen und vor allem die militärische Aggression zu verteidigen und alles zu tun, um dem Sozialismus auch auf deutschem Boden zum Siege zu verhelfen. Bereits der Gründungsparteitag fand herzliche Töne brüderlicher Freundschaft mit den Bol-

4) Ebenda, S. 322